

Lehrstellensuche: Sich zu bewerben, ist für viele Jugendliche eine neue Erfahrung

Interessieren, informieren – und sich präsentieren

ZURZIBIET (pz) – Wenn Jugendliche eine Lehrstelle suchen, machen sie einen grossen Schritt in die Selbstständigkeit. Sich auf Bewerbungsgespräche gut vorzubereiten ist unabdingbar, um eine Chance auf eine Lehrstelle zu haben.

Bis Ende der dritten Oberstufe sollte ein Jugendlicher wissen, für welche Lehrstelle bei welchen Betrieben er sich bewerben will. «Die meisten schaffen das auch», sagt Walter Nehoda von den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf in Bad Zurzach. Das heisst: Die Jugendlichen wissen bis dann, welches ihre Wunschberufslehre ist. In der Schweiz werden mittlerweile über 200 verschiedene Berufslehren angeboten. Es gibt also immer verwandte Berufe. Wer sich nicht nur auf seinen Wunschberuf konzentriert, hat deshalb grössere Chancen, eine Lehrstelle zu finden, gerade weil das Angebot in gewissen Bereichen knapp ist.

Jugendliche sollen selbst entscheiden

Einen typischen Weg zur Lehrstelle gibt es nicht. Manche wissen schon früh, dass sie eine weiterführende Schule besuchen wollen. Nochmals andere kennen ihren Wunschberuf frühzeitig. Ab der dritten Oberstufe beginnt in der Regel die Berufsvorbereitung in der Schule. Rund 60 Prozent der Oberstufenschüler nutzen zumindest einmal das Angebot des Beratungsdienstes in Bad Zurzach. Dessen Aufgabe sei es, die Jugendlichen unterstützend bei der Berufswahl zu begleiten, eine individuell tragfähige Lösung zu finden. «Den Entscheid nehmen wir den Jugendlichen nicht ab. Das können wir auch nicht», sagt Nehoda. Wichtig sei aber, Informationslücken zu schliessen, so dass schwächere Schüler sich nicht vergeblich Hoffnungen auf einen Lehrberuf machen, für den ihre Chancen nur



Der erste Schritt: Wer eine Lehrstelle sucht, muss sich über das Angebot informieren und sich über seine Fähigkeiten und Talente im Klaren sein.

minimal sind, weil ihre Fähigkeiten den Anforderungen nicht entsprechen.

Handwerkliche Berufe haben Zukunft

So gebe es auch Jugendliche, die Interessentests und Fähigkeitsabklärung machen und sich auf eine oder wenige Berufslehren konzentrieren, schlussendlich aber doch eine andere in Angriff nehmen. Woran das liegt? «Schwer zu sagen», sagt der Berufs- und Lernberater. Denkbar, dass sich die Interessen in der Zwischenzeit verändert haben. Manche Jugendliche sind schliesslich noch keine gefestigten Persönlichkeiten. Denkbar aber auch, dass das soziale Umfeld zuweilen eine Rolle spielt, etwa dann, wenn der Jugendliche einen Beruf wählen will, der in den Augen anderer ein schlechtes Image habe. Dieses Denken sei al-

lerdings schade, meint Nehoda. «Handwerkliche Berufe haben eine Zukunft», ist er überzeugt.

Noten allein reichen nicht

Ob Jugendliche eine Zusage für eine Lehrstelle erhalten, hängt von einer Reihe von Faktoren ab. Manche Lehrbetriebe entscheiden aufgrund der Bewerbungsunterlagen, ob sich der Jugendliche persönlich vorstellen darf. Und diese Unterlagen beinhalten mehr Informationen, als sich manche Jugendliche bewusst sind. Gerade im Bewerbungsbrief spiegelt sich, ob und wie sehr sich der Verfasser mit der Lehrstelle auseinandergesetzt und über den Betrieb informiert hat.

Auch die Schulnoten sind nur ein Faktor. Weil ihre Aussagekraft begrenzt ist, verlangen viele Lehrbetriebe heute, dass

die Jugendlichen den Basis- oder Multipleck absolvieren. Das Resultat gibt zusätzliche Hinweise über die Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Wichtig ist aber auch der persönliche Eindruck. Nicht unwichtig sind auch das Angebot von Referenzen oder der Hinweis auf persönliches Engagement in der Freizeit für einen Verein oder selbstständige Tätigkeiten wie ein Babysitterkurs. Sie verweisen auf eine gewisse Selbstständigkeit der Jugendlichen.

Schnupperlehre als Testlauf

Wer diese erste Hürde meistert, wird zu einer mehrtägigen Schnupperlehre eingeladen. Bei einer solchen geht es – im Gegensatz zu ein- oder zweitägigen Schnupperlehren – aber oft nicht mehr nur darum, dass der Jugendliche sich ein Bild

über den Beruf macht, sondern auch darum, ob er oder sie zum Betrieb passt. Der Betrieb hat die Gelegenheit, den Jugendlichen während mehrerer Tage kennenzulernen. Er erfährt, wie der Jugendliche arbeitet, oder wie zuverlässig und pünktlich er ist. Solch eine Schnupperlehre erhält dadurch den Charakter einer Bewerbungsschnupperlehre. Das spiegelt sich auch in den Beurteilungsbogen, welche die Betriebe über die Schnupperlehrlinge ausfüllen und welche diese ihren Bewerbungsunterlagen beilegen können.

Interesse an Lehrstelle und Betrieb

Auch auf die Vorstellungsgespräche gilt es, sich gut vorzubereiten. «Wer zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird, ist oft in der engeren Auswahl», weiss Nehoda. Wichtig ist es, sich über den Betrieb sehr gut zu informieren, etwa über dessen Homepage. Dass dies gut ankommt, zeigt auch ein Nachfragen bei verschiedenen Lehrmeistern.

Wichtig ist zudem, dass die Jugendlichen ihre Stärken und Schwächen kennen. Die Situation einer Bewerbung ist für sie zwar eine neue Erfahrung, trotzdem gelte es, mutig zu sein und sein Interesse mit der einen oder anderen Frage zum Betrieb oder zur Lehrstelle zu bekräftigen. «Wenn der Lehrbetrieb merkt, dass ein Jugendlicher sich intensiv mit dem Lehrberuf auseinandergesetzt hat, kann das ein Türöffner sein», sagt Nehoda. Auch das belegen verschiedene Aussagen von Lehrmeistern.

Hemmungen, eigene Stärken zu zeigen

Die Mitarbeitenden der Beratungsdienste beraten die Oberstufenschüler beim Verfassen der Bewerbungen und der Bewerbungsgespräche beim Vorbereiten. Schreiben müssen die Schüler sie jedoch selbst. Die Bewerbung soll kein Standard-schreiben sein. «Ein Standardbrief reicht nicht», sagt Nehoda. Vielmehr soll eine Bewerbung auch etwas über die Person, die sie verfasst hat, aussagen. Interessant dabei die Feststellung, dass Jugendliche Hemmungen haben, ihre Stärken vorzuweisen, Werbung in eigener Sache zu machen. Das sei für viele schwierig in diesem Alter. Viele wissen scheinbar besser über ihre Schwächen, als über ihre Stärken Bescheid.

Anlagen- + Apparatebauer

Schulanforderung: Sek oder Bez
Schnuppern möglich

Laube + Co. AG
Zilistude 157, 5465 Mellikon
Tel. 056 267 00 20

Kontaktperson: Denise Laube

Anlagen- + Apparatebauer

Anforderungen: Basic-Check + Potenzialbeurteilung

Schnuppern möglich

Roland Meier AG
Döttingerstrasse 21, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 31 00

Kontaktperson: Astrid Schröder

Automechatroniker/in

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

Garage Cäsar
Surbtalstrasse 2, 5304 Endingen
Tel. 056 250 10 30

Kontaktperson: Markus Keller

Automobilfachmann

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

Auto Meier AG
Hauptstrasse 253, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 245 18 18

Kontaktperson: Frau F. Erne

Automobilfachmann

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

Weier-Garage Weber AG
Weierstrasse 25, 5313 Klingnau
Tel. 056 245 10 54

Kontaktperson: Daniel Weber

Bodenleger

Schulanforderung: Real oder Sek
Schnuppern möglich

Wohnbedarf Merlo
Hauptstrasse 13, 5316 Leuggern
Tel. 056 245 12 24

Kontaktperson: Marco Merlo

Drucktechnologe/in

Schulanforderung: Sek
Schnuppern möglich

Bürli AG, Druck Kommunikation Medien
5312 Döttingen
Tel. 056 269 25 25

Kontaktperson: Daniel Landös

Elektroinstallateur EFZ

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

Arber AG
Sonnenweg 1, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 245 22 49

Kontaktperson: Mike Maxton

Elektroinstallateur EFZ

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

Elektro Laube
Zürichstrasse 24, 5426 Lengnau
Tel. 056 250 4 250

Kontaktperson: Peter Laube

Elektroinstallateur EFZ

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

Schnellmann + Thut AG
Baslerstrasse 10, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 250 60 50

Kontaktperson: B. Güntensperger

Fachfrau/mann Gesundheit

Schulanforderung: Abgeschlossene oblig. Schule (Real, Sek oder Bez)

Schnuppern möglich

Asana Gruppe AG
Spital Leuggern, 5316 Leuggern
Tel. 056 269 40 00

Kontaktperson: Claudia Rogantini

Fachmann/frau Betriebsunterhalt

Schulanforderung: Real, Sek
Schnuppern möglich

RehaClinic
Quellenstrasse 34, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 269 54 11

Kontaktperson: Monika Wehrle

Heizungsinstallateur/in

Schulanforderungen: Sek oder Bez
Schnuppern möglich

Makena AG System-Haus-Technik
Bahnhofstrasse 311, 5325 Leibstadt
Tel. 056 267 62 30

Kontaktperson: Klaus Binkert

Kaminfeger

Schnuppern möglich

Andres Winter
Neuwiese 53, 5305 Unterendingen
Tel. 056 250 15 51

Kontaktperson: Andres Winter

Kauffrau/mann (E-/M-Profil)

Schulanforderung: Bez oder gute Sek
Schnuppern möglich

Asana Gruppe AG
Spital Leuggern, 5316 Leuggern
Tel. 056 269 40 00

Kontaktperson: Nicole Monn

Kauffrau/Kaufmann

Schulanforderung: Bez oder Sek
Schnuppern möglich

SK Treuhand AG, Zentrum Schmitte
Zürichstrasse 1, 5426 Lengnau
Tel. 056 241 20 10

Kontaktperson: Fridolin Klotter

Besonderes Projekt mit Berufslernenden

Dorfwappen schmückt Kreisel

TEGERFELDEN (pz) – An den Kalksteinmauern im Kreisel Tüfebrunne hängen zwei Aluminiumtafeln, die das Tegerfelder Wappen zeigen. Gefertigt hat sie eine Lernende aus dem Dorf.

Zum Kreiselschmuck Tüfebrunne gehören zwei 113 mal 129 Zentimeter grosse Aluminiumtafeln, auf den das Tegerfelder Wappen zu sehen ist. Diese hat Larissa Baumgartner, die bei der Zollinger Beschriftungen und Werbeprodukte AG in Tegerfelden eine Lehre als Gestalterin Werbetechnik absolviert, realisiert. Vor ihr haben bereits fünf angehende (Hoch-)Bauzeichner sowie drei Maurer- und zwei Verkehrswegbauer-Lernende für das Kreiselschmuckprojekt gearbeitet («Die Botschaft» berichtete).

Planerisches Denken

«Die Vorbereitung ist das A und O», sagte Jrene Stutz, die Betreuerin von Larissa Baumgartner. Diese hatte die einzelnen Arbeitsschritte zu planen. Stutz: «Diese Arbeit ist eine gute Übung für Larissa. Hier ist planerisches Denken nötig.» Dies und die Vorarbeiten am Computer beanspruchten rund drei Stunden. Dann druckte die Lernende, die im zweiten von vier Lehrjahren ist, auf einem Schneideplotter den sogenannten Folienschnitt aus.

Farbe passt mehr als millimetergenau

Später knieten Baumgartner und Gina Suter auf einem Arbeitstisch, vor ihnen eine der beiden Aluminiumtafeln, auf die das Ortswappen aufgetragen wird. Zusammen zogen sie die Übertragungsfolie von der Tafel. Die roten Partien blieben wie gewünscht auf der Tafel kleben – dasselbe hatten sie mit den schwarzen

und blauen getan. Die Farbe muss mehr als millimetergenau auf die gewünschten Stellen passen. «Das sieht gut aus», sagte Larissa Baumgartner, als die Arbeit vollbracht war. Ob sie zufrieden sei mit ihrem Werk. «Ja, das bin ich», sagte sie lächelnd. Danach galt es noch, mit einem Roller die Folie richtig anzudrücken.

Wer den Beruf Gestalter Werbetechnik ergreift, sollte handwerklich begabt sein. Man muss nicht nur am Computer, sondern auch handwerklich arbeiten, wenn etwa Baureklamen und Werbepläne gestaltet werden. Und man sollte ein Flair fürs Grafische, für Farben und Formen haben.

Wer sich achtet, sieht die Wappen

Für Larissa Baumgartner war es an sich keine besondere Arbeit – aber eine Arbeit, die einen besonderen Platz erhält und die täglich wohl Tausende Personen, vornehmlich Autofahrer, sehen



Geschafft: Larissa Baumgartner vor einer fertigen Tafel für den Kreiselschmuck Tüfebrunne.

werden. Diese Woche wurden die beiden Tafeln an den Kalksteinmauern des Kreiselschmucks Tüfebrunne montiert. Autofahrer, die darauf achten, können

die Wappen nicht übersehen, egal ob sie auf der Zurzacherstrasse von Tegerfelden nach Bad Zurzach oder in umgekehrter Richtung unterwegs sind.

Berufslehre Landschaftsgärtner

«Komplimente motivieren mich»

WÜRENLINGEN (pz) – Dass Alina Dörig einen körperlich anstrengenden Beruf lernt, macht ihr nichts aus. Ganz im Gegenteil: Gerade das gefällt.

Eigentlich hätte Alina Dörig gern eine Lehre als Autolackiererin in Angriff genommen. Ihr Körper allerdings spielte nicht mit. Während einer Schnupperlehre bekam sie Atemnot. Es war eine allergische Reaktion auf die Inhaltsstoffe der Lacke, mit denen sie arbeitete.

Positives Feedback

So musste sie sich zirka fünf Monate vor Lehrstart nach einer anderen Berufslehre umschauen. «Ich wollte etwas mit meinen Händen machen», sagt die Kleindöttingerin. Und so wurde es auch: Nachdem sie für einige Tage in die Berufswelt Landschaftsgärtner geschaut und positives Feedback erhalten hatte, erhielt sie bei der ok gartenbau aus Würenlingen eine Lehrstelle.

«Das war ein super Gefühl», erinnert sie sich. Sie wusste, nun etwas für die Zukunft in der Hand zu haben. «Ich hatte schon befürchtet, ich müsste ein zehntes Schuljahr absolvieren.»

Heute – sie ist im dritten und letzten Lehrjahr – ist sie mit dieser Wahl zufrieden. «Ich arbeite oft draussen, in der Na-

tur. Das ist mein Ding. Im Büro zu sitzen, das wäre nichts für mich.» So sehe sie jeweils abends mit eigenen Augen, was sie erreicht, geschaffen hat. «Das ist ein schönes Gefühl.» Schön seien auch Komplimente, etwa von ihrem Chef, wenn sie eine Arbeit selbstständig zu seiner Zufriedenheit ausgeführt habe.

Immer wieder wird sie bei der Arbeit gefragt, ob diese nicht anstrengend sei. «Sie sind aber kräftig – das höre ich immer wieder», lacht Aline Dörig. Anfangs habe sich ihr Körper schon an die Arbeit gewöhnen müssen. Deshalb hatte sie etwas Krafttraining gemacht. Das mache sie jetzt auch in den Ferien, damit die Umstellung auf die Arbeit leichter fällt.

Viel gelernt über Pflanzen

In ihrer Berufslehre lernt sie die Arbeiten eines Landschaftsgärtners, also beispielsweise Mauern und Verbundsteine setzen oder Platten legen. Neben den vielen gartenbautechnischen Fähigkeiten spielen Pflanzen eine wichtige Rolle in ihrem Beruf. Sie weiss, welche Vor- und Nachteile ein Standort hat, sie lernt die Namen von rund 400 Pflanzen kennen (auf lateinisch und deutsch, zum Beispiel Cereidiphyllum japonicum, auf deutsch Kuchenbaum).

Ebenso lernt sie deren Eigenschaften, etwa wie viel Wasser sie brauchen oder

auf welchen Böden sie gedeihen. Zu ihren Arbeiten gehören, bei Bedarf eines Kunden, auch Rasenmähen, jäten oder Bäume und Sträucher schneiden. Zu Hause hat sie ihr Wissen und Können schon anwenden können. «Ich habe etwa den Feigenbaum oder Rosen in unserem Garten geschnitten.»

«Leistung bringen»

Inwiefern sie sich seit Lehrbeginn verändert hat? «Ich bin sicher erwachsener geworden», sagt sie. «Ich bin schliesslich in die Arbeitswelt eingetreten.» Eigenes Geld zu verdienen, sei ein gutes Gefühl. Und sie ergänzt: «Man muss schon Leistung bringen für das, was man bekommt.»

Wie sie ihre Zukunft sieht? Nach den Abschlussprüfungen will sie etwas reisen, vielleicht einen Sprachaufenthalt machen. Wohl werde sie erst mal auf ihrem Beruf arbeiten und weitere Erfahrungen sammeln. «Zuerst konzentriere ich mich aber auf die Lehrabschlussprüfungen.»



Platten legen ist nur eine von vielen Tätigkeiten, welche Landschaftsgärtner wie die Lernende Alina Dörig ausführen.

Kauffrau/Kaufmann (E-Profil)

Schulanforderung: Bez oder Sek

Schnuppern möglich

Treuhandbüro Urs Vögele
Schützenhausstr. 18, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 268 80 80

Kontaktperson: Annegret Hauri / Andrea Künzle

Koch

Schulanforderung: Bez oder Sek

Schnuppern möglich

Fischbeiz Alte Post
Rheingasse 6, 5466 Kaiserstuhl
Tel. 044 858 22 03

Kontaktperson: Urs Schumacher

Koch/Köchin

Schulanforderung: Gute Real / Sek

Schnuppern möglich

Asana Gruppe AG
Spital Leuggern, 5316 Leuggern
Tel. 056 269 40 00

Kontaktperson: Michael Völkl

Konditor/Confiseur

Schulanforderung: Sek

Confiserie Leutwyler
Quellenstrasse 2, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 15 50

Kontaktperson: Edith Leutwyler

Maler/in

Schulanforderung: mind. Real mit Notenschnitt 4,5

Schnuppern möglich

Malerei Mattenberger
Schulstrasse 16, 5465 Mellikon
Tel. 056 243 14 40

Kontaktperson Guido Mattenberger

Maurer

Schulanforderung: Real oder Sek

Schnuppern möglich

Keller Hoch- und Tiefbau AG
Mühleweg 3, 5304 Endingen
Tel. 056 250 11 11

Kontaktperson: Lukas Keller

Metzger/in (Wahlpflichtfach Fleischgewinnung)

Schulanforderung: Gute Real, Sek, Bez

Schnuppern möglich

Metzgerei Köferli
Hauptstrasse 37, 5312 Döttingen
Tel. 056 245 10 20

Kontaktperson: Albert Köferli

Müller/in

Schulanforderung: Real, Sek oder Bez

Schnuppern möglich

Mühlebach AG
Mühle, Mühleweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 10 40

Kontaktperson: Stefan Mühlebach

Pharmaassistentin

Schulanforderung: Bez oder Sek

Schnuppern möglich

Top Pharm Apotheke Dr. Voegtli AG
Hauptstrasse 5, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 245 56 80

Kontaktperson: Barbara Schürch

Polygraf/in

Schulanforderung: Bez oder gute Sek

Schnuppern möglich

Bürli AG, Druck Kommunikation Medien
5312 Döttingen
Tel. 056 269 25 25

Kontaktperson: Daniel Landös

Polymechniker

Anforderungen: Basic-Check + Potenzialbeurteilung

Schnuppern möglich

Roland Meier AG
Döttingenstrasse 21, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 31 00

Kontaktperson: Astrid Schröder

Schreiner

Schulanforderung: Bez oder Sek

Schnuppern möglich (wenn Stelle frei wird)

Niklaus Haefeli AG
Surbtalstrasse 7, 5312 Döttingen
Tel. 056 245 18 44

Kontaktperson: Patrick Haefeli

Spengler

Schulanforderung: Sek

Schnuppern möglich

Kloter Spenglerei GmbH
Weststrasse 2, 5426 Lengnau
Tel. 056 241 20 50

Kontaktperson: Felix Kloter

Spengler

Schulanforderung: Sek

Schnuppern möglich

Knecht + Sutter AG
Krummackerweg 575, 5325 Leibstadt
Tel. 056 247 00 00

Kontaktperson: Pascal Knecht